



Richtlinien zur Vergabe von  
Stiftungsmitteln der  
Bundesliga-Stiftung

## **Präambel**

Die Bundesliga-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die große soziale Verantwortung, die sich aus der gesellschaftlichen Bedeutung des Fußballsports ergibt, aktiv wahrzunehmen. Der Fußballsport kann zwar keine Defizite abbauen, die im staatlichen und gesellschaftlichen Bereich wurzeln, jedoch fühlt sich auch der professionelle Fußball dem Sport auf breiter Basis und den Menschen, die sich in Notlagen befinden, in hohem Maße verbunden und verpflichtet.

Aufgrund seiner millionenfachen Fanbasis, seiner Reichweite und seiner Popularität verfügt der professionelle Fußball über die Leistungskraft und die Verantwortung, an andere zu denken, denen es schlechter geht. Die Bundesliga-Stiftung möchte nachhaltig verändern, Themen anstoßen und Werte vermitteln. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Förderung ausgewählter Projekte gemäß ihrer Satzungszwecke Not zu lindern, zu helfen und aufzuklären. Ausdrücklich ausgeschlossen von der Förderung sind Projekte mit extremistischen, rassistischen oder diskriminierenden Inhalten.

## **I. Förderzwecke**

Die inhaltlichen Vorgaben für die Vergabe von Stiftungsmitteln ergeben sich aus der Satzung der Bundesliga-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Sports, der Bildung und Erziehung, der Völkerverständigung und der Gewaltprävention. In § 2.2 Satzung der Bundesliga-Stiftung sind die Stiftungszwecke und Maßnahmen konkret definiert.

Die Vergabe der Mittel liegt im Ermessen der Stiftung unter Beachtung der verfügbaren Haushaltsmittel.

Die Stiftung fördert einzeln abgegrenzte bzw. abgrenzbare Vorhaben (Projektförderung), für die ein Bedarf zu begründen ist.

## **II. Förderungen**

Die Bundesliga-Stiftung hilft Initiativen bei ihren Aktivitäten, indem sie Projekte unterstützt. Entscheidend für die Förderungswürdigkeit ist die Bedeutung des Projekts für das Erreichen der in der Präambel genannten Förderzwecke.

Unterstützt werden freie Organisationen. Stiftungsmittel können grundsätzlich nicht an staatliche Einrichtungen vergeben werden, weil diese z. B. durch Mittelkürzungen der öffentlichen Hand ihre Aufgaben nicht mehr im erforderlichen Umfang erfüllen könnten.

Dieser Grundsatz schließt eine Kooperation mehrerer, auch öffentlicher Partner in einem konkreten Projekt nicht aus, wenn die Nachhaltigkeit und Bedeutung ein solches Zusammenwirken in besonderem Maße notwendig erscheinen lässt.

Grundsätzlich muss jede geförderte Organisation oder Einrichtung die Mittel für die Erfüllung ihrer Aufgaben und für ihre Aktivitäten zum Großteil aus eigenen Kräften aufbringen.

Die Antragsteller sollten grundsätzlich als gemeinnützig anerkannt sein. Ist dies nicht der Fall, kann ein Förderungs- und Unterstützungsantrag nur bewilligt werden, wenn anstelle von Zuschüssen ein Auftragsverhältnis begründet wird und gewährleistet ist, dass der Antragsteller nach den Weisungen der Stiftung im Einzelfall agiert. Privatpersonen können grundsätzlich nicht gefördert werden.

Bei allen Bewilligungen müssen Umfang und Qualität sicherstellen, dass die Hilfe geeignet ist, Maßnahmen nachhaltig zu fördern.

Bei Projekten muss entweder eine zeitlich überschaubare Begrenzung ersichtlich sein oder aber eine Gewähr dafür geboten werden, dass das Projekt nach einer Unterstützungsphase aus eigenen Kräften weitergeführt werden kann.

### **III. Umfang und Art der Förderung**

Die Förderung erfolgt in der Regel durch Gewährung von Zuschüssen.

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden so eingesetzt, dass möglichst viele Antragsteller von der Förderung durch die Stiftung profitieren. Darüber hinaus kann die Stiftung eigene Projekte durchführen und Partnerschaften eingehen.

Die Stiftung legt Wert darauf, dass eine größtmögliche Nachhaltigkeit erzielt wird. Daher sind Investitions- und Projektunterstützungen vorrangig. Eine Förderung von Personal- und Verwaltungskosten für den laufenden Geschäftsbetrieb anderer Organisationen ist grundsätzlich nicht zulässig.

Jeder Antrag unterliegt einer Einzelfallentscheidung. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

#### **1.) Wiederholungsanträge**

Ein erneuter Antrag für dieselbe Initiative / dasselbe Projekt kann grundsätzlich frühestens nach Ablauf von drei Jahren gestellt werden.

#### **2.) Regionale Verteilung**

Die Bundesliga-Stiftung hat eine bundesweite Ausrichtung und strebt daher an, bei der Bewilligung von Förderanträgen eine möglichst ausgewogene bundesweite Verteilung zu erreichen.

#### **3.) Anträge aus dem Ausland**

a. Sofern ein Antragsteller aus dem Ausland und das Projekt bei der Bundesliga-Stiftung nicht bekannt sind, soll eine Bewilligung nur vorgenommen werden, wenn eine Stellungnahme der Deutschen Botschaft

vorliegt. Ist das im Einzelfall nicht möglich, kann die Befürwortung auch durch eine andere sachkundige und legitimierte Institution erfolgen. Der Antragsteller hat nachzuweisen, dass er im ausländischen Staat einen der Gemeinnützigkeit vergleichbaren Status besitzt.

b. Die Gelder fließen grundsätzlich über die Deutsche Botschaft im entsprechenden Land. Davon kann abgesehen werden, wenn der Träger der Bundesliga-Stiftung bekannt ist.

#### **IV. Antragsverfahren**

Die Förderung von Maßnahmen setzt voraus, dass die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Mittel gesichert und die nötige Befähigung zur erfolgreichen Durchführung des Projekts gegeben scheint.

Anträge können von jedermann schriftlich gestellt werden an die

**Bundesliga-Stiftung  
Guiollettstraße 44-46  
60325 Frankfurt am Main**

Anträge müssen folgende Informationen enthalten:

- Bewilligungsempfänger (Management, Organe, Anzahl Mitarbeiter, finanzielle Ausstattung, Angabe der Rechtsform, letzter Freistellungsbescheid des Finanzamtes zur Gemeinnützigkeit, Versicherung, dass die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit weiterhin vorliegen, etc.)
- Bestehende Partnerschaften mit Unternehmen/öffentlichen Organisationen
- Expertise, Erfolge
- Gegenstand, Rahmenbedingungen und Zielsetzung des Vorhabens
- Finanzierungsplan: beabsichtigte Gesamtfinanzierung einschließlich beantragter Zuwendungen Dritter und die Höhe und Art der angestrebten Förderung durch die Stiftung
- Ausgabenstruktur
- Konzept zur Umsetzung: Art und Umfang der Durchführung, Ressourcen, Beginn und Ablauf, Reichweite etc.
- Laufzeit und langfristige Perspektive des Projekts

Über die Förderung entscheidet der Stiftungsvorstand. Einer Begründung der Entscheidung bedarf es nicht.

Die Auszahlung zugesagter Fördermittel erfolgt grundsätzlich erst nach Nachweis bereits eingegangener Verpflichtungen in Höhe der bewilligten Förderung.

Die Fördermittel werden in der Regel durch ein Mitglied des Vorstandes, des Stiftungsrates oder des Kuratoriums der Bundesliga-Stiftung übergeben.

## **V. Nachweis der Verwendung**

Nach abgeschlossener Maßnahme hat der Bewilligungsempfänger der Stiftung spätestens zwei Monate nach deren Abschluss einen Verwendungsnachweis in Form einer Abrechnung, die alle Einnahmen und Ausgaben zum Projekt enthält, zur Prüfung vorzulegen. Der Nachweis ist durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen (z. B. Rechnungen und Quittungen), die sich auf den gesamten und auf den geförderten Betrag beziehen, beweiskräftig zu leisten.

Wird bei der Abrechnung durch die Stiftung oder durch eine andere Prüfinstanz festgestellt, dass die im Finanzierungsplan angegebenen Gesamtkosten nicht erreicht wurden, wird über die Höhe der Zuwendung durch den Vorstand neu beschlossen. Überzahlungen sind an die Stiftung zurückzuerstatten.

Ferner besteht eine Rückzahlungspflicht des gesamten oder eines Teilbetrages, wenn der Bewilligungsempfänger die Förderung zu Unrecht, insbesondere unter Angabe unzutreffender Angaben, erlangt hat oder die Förderung zweckentfremdet eingesetzt wird. Wird für das geförderte Projekt ein Insolvenzverfahren beantragt oder eröffnet oder wird das Projekt unter Zwangsverwaltung oder -vollstreckung gestellt, entfällt unmittelbar jeglicher Anspruch auf Förderung, insbesondere auf Auszahlung bereits zugesagter, aber noch nicht ausgezahlter Mittel.

Mit dem Mittelverwendungsnachweis ist ein Schlussbericht einzureichen, der die Ergebnisse des Projekts zusammenfasst. Dieser muss zudem einen inhaltlichen Bericht über den Projektverlauf, die Ergebnisse, die eingetretenen Wirkungen und Erfolge des Projekts umfassen.

Bei längerfristigen Projekten ist ferner auf Verlangen der Stiftung innerhalb von 14 Tagen ein Zwischenbericht einzureichen.

## **VI. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Übergabe der Fördermittel an die Antragsteller kann im Beisein von Medien erfolgen.

Zuwendungsempfänger haben bei Veröffentlichungen über Förderprojekte in Medien oder bei eigenen Publikationen, Ausstellungen und dgl. in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen, dass das Projekt mit Mitteln der Bundesliga-Stiftung gefördert wurde. Diese Veröffentlichungen sind vorab der Stiftung zur Abstimmung vorzulegen.

Darüber hinaus ist wünschenswert, dass auch nach dem Förderungsvorgang über den Fortgang einer länger dauernden Maßnahme oder den Erfolg einer Investition berichtet wird.

## **VII. Datenschutzbestimmungen**

Die Stiftung ist berechtigt, alle mit dem Förderantrag und den dazugehörigen Unterlagen erhobenen personen- und sachbezogenen Daten zum Zweck der Bearbeitung und Auswertung elektronisch zu verarbeiten. Sie ist befugt, die Daten an Stellen, die an der Prüfung, Umsetzung oder Kontrolle des Vorhabens beteiligt sind, zur Kenntnis und Bearbeitung weiterzugeben.

Die Stiftung ist ferner berechtigt, die Daten in angemessener Weise für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Personenbezogene Daten dürfen zu diesem Zweck jedoch nur verwendet werden, wenn die entsprechende Person dem zuvor ausdrücklich zugestimmt hat.

## **VIII. Inkrafttreten / Gültigkeit**

Diese Richtlinie tritt am 27.02.2009 in Kraft. Sie kann jederzeit durch den Stiftungsvorstand geändert werden. Maßgebend im Einzelfall ist die Fassung, die dem Bewilligungsempfänger mit dem Bewilligungsbescheid zugeht.